

25.05.2011 08:45 Uhr

Absprung geschafft**500 Dorstener fanden in 2011 neue Jobs**

DORSTEN Boris Kreuzkam hat in seinem Berufsleben immer rechtzeitig den Absprung geschafft. Seit Anfang Mai hat der gelernte Bergmann einen neuen Job. Er arbeitet in Jochen Gröverts Gartenbaubetrieb. *Von Iris Schmellenkamp*



Boris Kreuzkam (links) pflastert jetzt für Gartenbauer Jochen Gövert. (Foto: Iris Schmellenkamp)

13 Jahre lang hat Boris Kreuzkam auf Fürst Leopold unter Tage gearbeitet. „Irgendwann haben die einem nahegelegt, sich umzuschauen“, erinnert sich der gelernte Bergmann. Also sattelte er um und arbeitete mehrere Jahre im Straßenbau.

Doch dann wurde ihm sein Arbeitgeber zu unsicher. Kreuzkam beschloss, sich arbeitssuchend zu melden, bevor ihm eines Tages die Kündigung ins Haus flattern würde. „Dann habe ich den Vorschlag bekommen, mich hier zu bewerben“, freut sich Kreuzkam, dass seine Rechnung aufging. In seinen neuen Beruf kann er sein Wissen im Pflastern einfließen lassen.

Grüner Daumen

Den „grünen Daumen“ im Umgang mit den Pflanzen muss er sich noch aneignen. Jochen Grövert nimmt in Kauf, seine Angestellten nach seinen Bedürfnissen weiterzubilden. Zu dringend brauchte er zum Beginn der neuen Gartensaison Verstärkung. Der Laden brummt. „Es ist schwer, gutes Personal zu finden. Der Markt ist leer im Moment“, berichtet der Geschäftsführer von seinen Problemen bei der Stellenbesetzung. Er beauftragte die Dorstener Agentur für Arbeit mit der Suche, denn: „Das ist sehr bequem. Mir wird es abgenommen, zu sieben und zu suchen.“

Arbeitgeberservice

Christian Schneider, Geschäftsstellenleiter der Dorstener Agentur für Arbeit, freut sich, dass der kostenlose Arbeitgeberservice in diesem Fall funktioniert hat. Er lobt das Vorgehen Boris Kreuzkams: „Je eher sich jemand meldet, desto wahrscheinlicher ist es, dass eine Arbeitslosigkeit verhindert werden kann.“ Insgesamt kamen in diesem Jahr bereits 500 Menschen in neue Beschäftigungsverhältnisse – manche ohne eine Phase der Arbeitslosigkeit dazwischen, manche mit.

Aber auch Arbeitslosen könne die Arbeitsagentur mit Qualifizierungsangeboten unter die Arme greifen, sagt Christian Schneider. Mit Blick auf den drohenden Fachkräftemangel weist Mark Eichberger vom Arbeitgeberservice auf eine weitere Form der Weiterbildung hin. Mit dem „Wegebau“-Programm können Arbeitgeber ältere Mitarbeiter oder solche ohne Berufsabschluss gezielt fördern.